

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>1. Der TATORT als populärkulturelles Medium</b>	8
1.1 Wie speichert der TATORT welche kulturellen Sachverhalte?	11
1.2 Forschungslage	28
<b>2. Die Zeit vor dem TATORT: Der Kriminalfilmdiskurs der 60er Jahre</b>	32
2.1 Die EDGAR WALLACE-Reihe	33
2.1.1 Zentrale Paradigmen in DER HEXER	34
2.1.2 Die Reihe und ihre Paradigmen	39
2.2 Die STAHLNETZ-Reihe	42
2.3 Übergeordnete Strukturen der 60er Jahre: ‹Moral› und ‹Ordnung›	47
<b>3. Der TATORT der 70er Jahre: Der Diskurs ‹Bürgertum›</b>	52
3.1 Narrative Modelle und ‹Ordnungen› des Diskurses	53
3.1.1 ‹Internalisierung›: CHERCHEZ LA FEMME oder DIE GEISTER AM MUMMELSEE	53
3.1.2 ‹Scheinwahrung›: DER MANN AUS ZIMMER 22	64
3.1.3 Auflösungserscheinungen: ROT, ROT, TOT	75
3.2 Basisprämissen der Filme	82
3.2.1 Detektion und Selbstregulierung	83
3.2.2 Temporalisierung der Welten: Der Generationenkonflikt (STRANDGUT, LOCKRUF, REIFEZEUGNIS)	93
3.2.3 Funktionalisierung von Weiblichkeit: DER MANN AUF DEM HOCHSITZ	105
3.2.4 Funktionalisierung von Erotik und Sexualität	117
3.3 Anthropologische Grundannahmen des ‹Bürgertums›	126
3.3.1 Die narrative Funktion des Bürgertums	127
3.3.2 ‹Vernunft› und ‹Tradition› vs ‹Freiheit› und ‹Innovation›	130
3.3.3 ‹Moral›	132
3.3.4 Verweigerung der Bürgerlichkeit: DAS LEDERHERZ	134
3.4 Exkurs: Der Raum als Wert an sich: ‹Bayerischer› TATORT	137
3.5 Resümee	144
<b>4. Von den 70er zu den 80er Jahren:</b>	
<b>Diskurstransformationen – Bruch und Auflösung</b>	153
4.1 Überführung des ‹Bürgertum›-Problems: GEFÄHRLICHE TRÄUME	153
4.2 Auflösung des ‹Bürgertum›-Diskurses: PEGGY HAT ANGST	161

<b>5. Die 80er Jahre: Der Diskurs ‹Institutionalisierung und Bedrohung›</b>	172
5.1 Transformationen und Neusetzungen	172
5.1.1 Programmatischer Neu-Beginn: DUISBURG RUHRORT	173
5.1.2 ‹Alt› vs ‹Neu›: SCHICKI-MICKI	184
5.2 Die dysfunktionale Gesellschaft als Leitkategorie	191
5.2.1 Gesellschaft als Bedrohung:	
DAS MÄDCHEN AUF DER TREPPE	191
5.2.2 Pervertierung der Gesellschaft	195
5.2.3 Vernetzung von ‹Gesellschaft›	203
5.3 Etablierung neuer Werte	209
5.3.1 Das Individuum im außersozialen Raum:	
DAS HAUS IM WALD	209
5.3.2 ‹Geld› als determinierende Größe: LEICHE IM KELLER	220
5.4 Geschlechterkonzeptionen und Sexualität	229
5.4.1 ‹Weiblichkeit› und ‹Männlichkeit›	230
5.4.2 ‹Sexualität›	248
5.5 Ende der Programme	250
5.5.1 Ende eines ideologischen Programms: DER POTT	251
5.5.2 Ende eines ästhetisch-medialen Programms:	
DER FALL SCHIMANSKI	260
5.6 Resümee	269
<b>6. Nach den 80er Jahren:</b>	
<b>Diskursmodulationen – Rück- und Überführung ins ‹Innere›</b>	277
6.1 Eigene vs fremde Räume: EIN WODKA ZUVIEL	278
6.2 Fremd-Determinierung: PERFECT MIND – IM LABYRINTH	286
6.3 Stigmatisierung des ‹Fremden›:	
Abweichung durch Homosexualität	297
6.4 Übergeordnete Strukturen der 90er Jahre:	
Pseudo-Integrationen	303
<b>7. Ausblick in das 21. Jahrhundert:</b>	
<b>Fragmente und Mikrokosmen als Verweissysteme</b>	312
<b>Anhang</b>	323
Filmografie	323
Bibliografie	325
Internetquellen	329
Abbildungsverzeichnis	329